



Wanderschäfer Hans Plesing

wohl auf bayerischer als auch auf thüringischer Seite. Mein Quartier liegt in der Altstadt. Rainer und Petra, alte Freunde aus der Studienzeit, haben mich in ihr Wochenendhaus eingeladen. Nach

dem Abendessen unternehmen wir einen Stadtrundgang. Sie führen mich zu alten Laufbrunnen, die nicht als Blumenkübel dienen, sondern Wasser speien. Sie zeigen mir die Bürgergärten

vor den Toren der Stadt, durch die das Wasser eines Mühlenkanals strömt. Wir wandern entlang der hohen Stadtmauer, die mit Wehrgang und Türmchen noch nahezu vollständig erhalten ist. Ich freue mich über das Mühlrad am westlichen Stadttor und staune über das mächtige fürstbischöflich-würzburgische Amtshaus, das im Verein mit der Stadtpfarrkirche „St. Kilian“ die Dächer der umliegenden Fachwerkhäuser überragt. Und da die Luft lau ist und der Abend schön, überreden mich die beiden noch zu einem Spaziergang zur Gangolfskapelle. Was sie mir nicht gesagt haben ist, dass es ordentlich bergauf geht. Doch der Weg, der von Walnussbäumen gesäumt wird, ist lohnend. Wir blicken hinauf zur Rhön und hinunter auf die Altstadt von Fladungen. Dazu das goldgelbe Abendlicht und eine Kapelle wie aus einem fränkischen Bilderbuch.



Leubach

## Der Hochrhöner



Blick vom Heidelstein über den Elsgrund

Am nächsten Morgen fahre ich mit Rainer hinauf in das große bayerische Naturschutzgebiet Lange Rhön. Ich will den „Hochrhöner“ testen, den Paradeweg des Rhönklubs. Wir starten am Wanderparkplatz Schornhecke am Fuße des 921 Meter hohen Heidelsteins, auf dem der Bayerische Rundfunk einen weithin sichtbaren Sendemast errichtet hat. Den schmalen, rot-weiß gestrichenen Mast nehmen wir nur am Rande wahr. Von den ersten Schritten an fesselt uns die kunterbunte Blütenpracht: Glockenblumen, Margeriten, Kuckucks-Lichtnelken, Orchideen, dazu Massenbestände von Schlangenknöterich, auf dessen walzenförmigen, rosa Blütenständen Junikäfer herumturnen.

Am Steilhang unter dem Gipfelplateau wird es karger: Heidel-

beersträucher bedecken den Boden, dazwischen wachsen Ebereschen, Bergahorn und ein paar Fichten. Die Aussicht ist phantastisch. Der Blick schweift über die

wellige Hochfläche der Langen Rhön. Wir blicken hinunter in das fruchtbare Rhönvorland und auf die waldbedeckten Buntsandsteinhöhen zwischen Ostheim



Teufelskralle